

Kleines Buch, grosse Gedichte

Ein kleines grünes Buch ist es nur, ganz unscheinbar wirkt es – inhaltlich aber ist es gross. Der Satiriker und Lyriker Wolfgang Reus legt eine Reihe von Gedichten vor; die einen sind lang, ziehen sich über mehrere Seiten hin, andere sind äusserst kurz geraten. Alle aber haben sie eines gemeinsam: Mit nur wenigen Worten erzählt der Autor dank sprachlicher Raffinesse lange Geschichten, die sich um Liebe und Glück, ja um das Leben überhaupt drehen.

*wer einmal fiel,
der fällt,
wird fallen,
fallen um die welt,
und fallen aus der welt
und aus dem leben fallen,
und mit ihm fällt die welt,
mit ihm, mit uns und allem*

Karg in der Form, kommen Reus' Gedichte ohne romantische Schlenker aus, gewinnen dadurch an Rhythmus und Tempo und wirken so ungewöhnlich leicht – ohne an inhaltlichem Gewicht zu verlieren. Wie weit Reus' Spektrum ist, zeigt das Gedicht «shangri la»:

*die berge welken
wenn das licht verschwindet
aus vincents bildern
liegt das meer
wie flüssiges blei*

*das gestern fängt feuer
zirkuliert in den adern
und die neuronen
feuern aus allen rohren
wenn sich diese kleinen
zappeligen träume zuschalten
auf seltsamen frequenzen
morsen die neonleuchten*

*der strassenlaternen
alte märchen in die flattrige
nacht
wenn die quarks verstecken
spielen
mit den kindern der finsternis
und die kanaldeckel flüstern*

UND MORGEN WAR ES AUCH
SO

*wenn der tag vergilbt
und ungeborenes leben schreit
vor glück und erwartung
wenn sich fernsehmoderatoren
vor laufender kamera gegen-
seitig
die hände abhacken
wenn die imaginären zahlen
auf den tischen tanzen
und sokrates
kafkas botschaft erhält
wenn sich selbstzufriedene
beamte durchs gelobte land
wälzen und das steinerne
gesicht vom mars an der erde
vorbeiblickt
und seine tränen
aus gefrorenem ammoniak
nirgendwohin fallen
wenn die windharfen sich
gegen ihren herm erheben
und verstummen und ihre*

*saiten wechseln
wenn die narren fluchend
über den stein der weisen
stolpern
wenn sich die bücher
verschwören
umarmt nietzsche dieses pferd
zum tausendsten male
und weint
und sisyphus lacht
während einstein der welt die
zunge zeigt
und archimedes
der feste punkt
zwischen den fingern zerrinnt*

*wenn die berge welken
wenn das licht verschwindet
aus vincents bildern
liegt das meer
wie flüssiges blei
solaris wispert
die sphinx lässt grüssen
das ich orakelt*

SO VIELE DIMENSIONEN
WOHNEN IM NICHTS

«So was und wie», Gedichte von
Wolfgang Reus, Sriptum Verlag,
6023 Rothenburg,
ISBN 3-9520172-2-1